

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri

Herausgeber: Historischer Verein Uri

Band: 33 (1927)

Artikel: Eine Urner Urkunde vom Bellenzerzug des Jahres 1478

Autor: Wymann, Eduard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Urner Urkunde vom Bellengerzug des Jahres 1478.

Von Eduard Wyman.



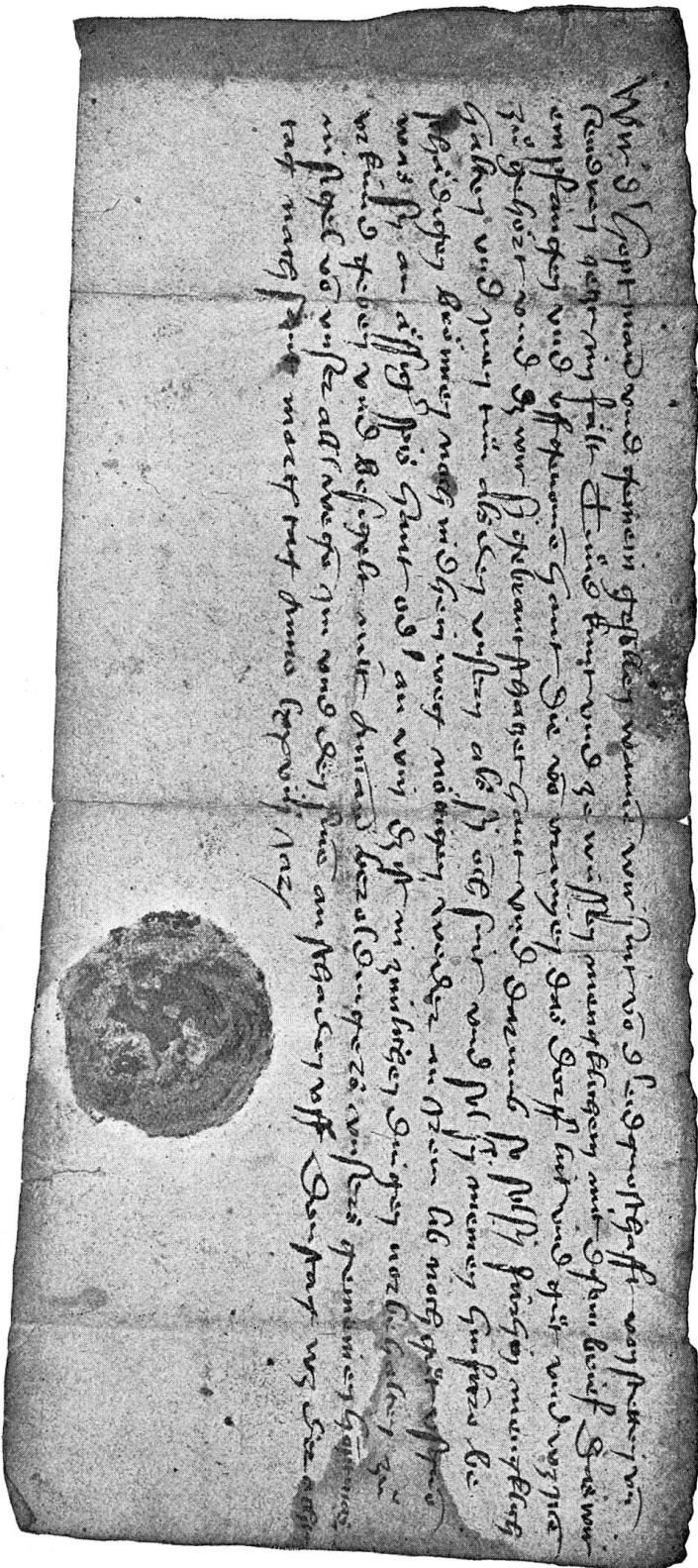
Uri war am Främlerkrieg von allen eidgenössischen Orten ohne Zweifel am stärksten interessiert. Dennoch besitzt sein Archiv aus diesem Feldzug nur ein einziges Aktenstück. Anfänglich zweimal gefaltet, hatte selbiges bloß einen Umfang von 5×8 cm und machte den Eindruck eines bedeutungslosen Zettelchens. Trotzdem gehört diese Urkunde zu den wichtigsten Akten des ganzen Feldzuges. Sie bezeugt am 19. November 1478 die Einnahme von Fragna. Dieses Dorf lag bekanntlich außerhalb des Livinentals bereits auf Mailändergebiet. Dessen ungeachtet versah Anton Denier in seinen „Urkunden aus Uri“ diese Nummer mit dem ungenügenden und zudem völlig widersinnigen Spitzregest: Brandstichtung in Uri. (Gfr. 44, 102.) Eine solche mußte doch seitens der Eidgenossen auf einem Feldzuge gegen die Mailänder unter Führung des regierenden Landammanns von Uri zum voraus als unmöglich erscheinen.

Wir der hoptman und gemein gesöllen, wannen wir sint von der eidgnoschafft von stetten und lenden jetzt im fält, tuond kunt und ze wüssen menglichem mit disem brief, das wir empfangen und usfgenomen hant die von Urranen, das dorff, lüt und guot und mz jnen zuogehört und dz wir ss gebrantschazet hant und darumb so sol sy fürhin menglich halten und jnen tuon als den unsern, als ss auch sint, und sol sy niemen hinsüro beschädigen, brönnen, noch in dhein weg nöttigen, weder an jrem lib noch guot, usgnon, was sy an ässiger spis hant oder an win, dz ist in zimlichen dingn vorbehalten.

Zuo urkund geben und besigelt mit amman [Andreas] Beroldingers, unsers gemeinen hauptmas, insigel von unser aller wegen, jm und den sinen an schaden, usf donstag, wz der acht tag nach sant Martis tag anno LXXVIII jar.

Papierurkunde, $23 \times 9,5$ cm groß, im Staatsarchiv Uri (Nr. 119 a). Das ehemals aufgedrückte Rundstiegel ist bis auf einige grüne Wachsreste abgesunken. Ohne Wasserzeichen. Die Aufenseite erhielt in der Mitte des 18. Jahrhunderts von Landschreiber Gerig das teilweise irrite Regest: Urkund, das Uri gebrantschazet worden. Mann soll sie aber instüstig nit mehr brennen, noch nöthigen, vorbehalten in esiger Speis. Geben usf donstag der 8te Tag nach St. Martis Tag 14LXXVIII jar.

Wurde Hauptmann und spätesten gestellte, wann wir zurück nach Lübeck trafen, verstreut von
seiner Tochter, die er nicht mehr kannte, und seinem Bruder, der ihn nicht wiederkannte.
Umfangreich und öffentlich wurde es. Die Wissenschaften und Geist, Künste und Geschäft
wurden aufgeweckt. Es war eine schwere Sache, und es wurde sehr viel gesagt, manchmal
sehr schief und falsch, aber es war ein großer Tag für meine Familie, für meine Freunde.
Vorheriges Samstag nachmittag, in dem es möglich wurde zu hören, ob noch etwas passieren
würde, an diesem Freitag, am Abend, es ist mir zumindesten vorgegangen, nachdem ich zu
erfahren habe, und bestätigt mit durchdringender Stimme, dass man
mir gelobt worden sei, dass man am Montag nach dem ersten Schlag
nach Hause marschiert sei und dann kommt jetzt



Urkunde vom 19 November 1478 über die Einnahme von Innsbruck.
Einziges in Uri erhaltenes Aktenstück über den Bellenzug von 1478.